

Publiziert auf *wieninternational.at* (<http://www.wieninternational.at>)  
(ausgedruckt am 2013-09-28 00:14)

---

Kultur/Medien - 2013-09-25 00:00:00

## Kosmos-Theater

# Auf Wortreise ins Nichts

Nach Graz und Bern macht Elfriede Jelineks Stück „Kein Licht“ in erweiterter Fassung nun endlich auch in Wien Station. Die ZuseherInnen erwartet im Kosmos-Theater ein düsterer wortgewaltiger Abend voll bitterer Ironie.

Wenn es besonders ernst wird, müsse man ironisch werden: eine Maxime der österreichischen Nobelpreisträgerin, die auf dieses Stück passt wie die Faust aufs Auge. „Kein Licht“ handelt von einer atomaren Katastrophe, dargestellt an einer Gruppe von MusikerInnen, die ihre Töne verloren haben. Im schwarzen Nichts treiben Sie durch die Zeit, ahnungslos, verwirrt und isoliert. Gelegentlich tauchen sie an Orten auf wie bei der Casting Show „Deutschland sucht den Superstar“, nur um dann erneut im Dunkeln zu versinken. Die Zeit hat für sie aufgehört zu existieren. Ebenso wie das Licht, das unaufhörlich in den Weltraum strahlt. Irgendwann wird es erloschen sein und der Mensch mit ihm – seine Geschichte nur mehr ein schwacher, diffuser Widerhall im unendlichen Raum. Es ist die Geschichte des menschlichen Irrglaubens, die Technik beherrschen zu wollen.

Eine Technik, die auf der Bühne durch ein goldenes Fahrrad auf einem Marmorsockel simpel versinnbildlicht wird. Denn was steht mehr für den Fortschritt des Menschen als das Rad. Regisseur Ernst Maria Binder lässt einen Mann im Anzug mit dunkler Sonnenbrille sich unermüdlich darauf abstrampeln. Er kommt jedoch nicht vom Fleck – ist ebenso verloren wie der Rest der Schauspielerinnen, die in Weiß gehaltenen Gewändern auf schwarz reflektierendem Boden umherirren.

Simpel gehalten und visuell ansprechend ist auch das Bühnenbild im zweiten Teil des Stückes, in dem eine „Trümmerfrau“ in einer verlassenen Atomwüste umherstreift und über das Leben nach der Katastrophe sinniert. Es ist sprachlich der weniger komplexe Part, aber ebenso eindringlich wie der erste. Jelinek, die u. a. Orgel und Komposition studierte, gilt nicht umsonst als Virtuosin der Sprache. Als ZuseherIn taucht man ein in einen Klangteppich aus Worten, in ein dichtes Textgeflecht, lässt sich davontragen zum Sinn und Unsinn des Textes. Ein ergreifender Abend.

---

### **Kein Licht**

Elfriede Jelinek

Sprechoper

Noch bis 5. Oktober 2013

Kosmos-Theater

Siebensterngasse 42

1070 Wien

Tel.: +43 1 523 12 26

[www.kosmostheater.at/](http://www.kosmostheater.at/)

Karten 18 Euro / ermäßigt 13 & 10 Euro

---

© wieninternational.at, sasch

**Quell URL (ausgedruckt am 2013-09-28 00:14):** <http://www.wieninternational.at/de/aktuell/auf-wortreise-ins-nichts-de>